



herbergssuche

wir sind vertriebene von anfang an
den migrationshintergrund in den genen
irrend durch raum und zeit

wir die wohnmobilen
flüchten vor der gefühlten kälte
obdachlos noch in der herzkammer

wir im nachtasyll
der heimwehkranken
frostiges fremdeln vor uns selbst

einmal fanden
viehüter und sternsucher
in einer notunterkunft ein Kind

nahmen es auf den arm
spürten sein leises herzklopfen
an der tür zur menschlichkeit

hintereingang ins paradies
wenn es von innen klopft
dann öffne und tritt ein

Andreas Knapp

Aus: Andreas Knapp: Heller als Licht.

Echter Verlag, Würzburg, S. 44